



## Liebe Leser\*innen,

wer wissen will, wie es Kindern und Jugendlichen geht, sollte sie fragen. Und wer möchte, dass junge Menschen Demokratie leben und gestalten, muss ihnen zuhören – nicht nur symbolisch, sondern ernsthaft und mit echtem Interesse.

Genau das haben wir in der **partizipativen Bedarfsstudie** – die wir gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung durchgeführt haben – getan.

Gemeinsam mit dem »JugendExpert:innen-Team (JEx-Team)« wurde erhoben, was ein gelingendes Aufwachsen heute braucht – aus Sicht derjenigen, um die es geht. Das Ergebnis: eine eindrucksvolle Studie, die die Grundlagen politischer Entscheidungen bereichern kann. In einer Zeit, in der demokratische Prinzipien unter Druck geraten, sind solche Beteiligungsprojekte ein starkes Signal: Sie zeigen, wie Mitbestimmung gelingen kann – und wie sehr es sich lohnt, jungen Menschen echte Teilhabe zu ermöglichen!

Daneben stellen wir in dieser Ausgabe viele weitere Entwicklungen aus dem Institut vor: Berichte aus aktuellen **Projekten**, neue **Fortbildungsangebote**, frische **Publikationen** und engagierte **Stimmen aus dem Team** finden wie immer ihren Platz – ebenso wie die Einladung, gemeinsam weiterzudenken, zuzuhören und die richtigen Fragen zu stellen.

Denn genau das ist die Voraussetzung für Veränderung. Und für eine starke, gelebte Demokratie.

Herzlichst,

Ihre

**Prof. Dr. Judith Haase**  
1. Vorsitzende



## BEDARFE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN FÜR EIN GELINGENDES AUFWACHSEN ▶ Seite 2

### AUS DEN PROJEKTEN ▶ Seite 6

- > Policy Paper für das BMBFSFJ zu kommunalen Präventionsketten
- > Familiengrundschulzentren: Netzwerktagung II
- > Aktuelle Befunde aus der Umsetzung des § 8 des Landeskinderschutzgesetzes NRW
- > Quigs Kids
- > Impulse und Praxis für Bildung im Strukturwandel
- > Infoveranstaltungen Familienzentren NRW

### VORSCHAU ▶ Seite 11

- > Zusammen gelingt's: #sag-barcamp

### FORTBILDUNGEN ▶ Seite 11

- > Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026
- > Fortbildungen zum Thema Sexuelle Bildung
- > Aktuelles aus dem Fortbildungsbereich

### PUBLIKATIONEN ▶ Seite 14

- > Wenn Algorithmen mitverwalten

### ISA-INTERN ▶ Seite 14

- > Neu im ISA
- > Eine Stimme zum ISA: Dr. Milena Bücken
- > Im Gespräch mit: Robin Loh
- > 40 Jahre im ISA: Doris Niebuhr

### IMPRESSUM ▶ Seite 17



# Bedarfe von Kindern und Jugendlichen für ein gelingendes Aufwachsen

Forschung mit statt über junge Menschen:  
Eine partizipative Bedarfsstudie des ISA und  
der Bertelsmann Stiftung

Junge Menschen als Co-Forschende



**W**as brauchen Kinder und Jugendliche, um ein gutes Leben führen zu können? Diese Frage stand im Mittelpunkt der ISA-Bedarfsstudie – mit besonderem Fokus auf die Themen »Geld« und »Bildung« und einem besonderen Forschungsansatz: Junge Menschen wurden nicht nur befragt, sondern aktiv als Co-Forschende einbezogen. So flossen ihre Sichtweisen, Erfahrungen und Fragen direkt in den Forschungsprozess ein. Das sorgt für lebensnahe Ergebnisse und stärkt zugleich ihr Empowerment: Ihre Stimmen gewinnen Gewicht in Politik und Gesellschaft.

## Jugendliche im Forschungsteam

Von Anfang an waren junge Menschen selbst Teil des Forschungsteams: Das »JugendExpert:innen-Team (JEx-Team)« der Bertelsmann Stiftung begleitete die Studie, entwickelte Fragen mit, half bei der Auswertung und veröffentlichte eine eigene Broschüre mit dem Titel »Mit uns!«. Auch in Schulen wurden die Fragebögen getestet und diskutiert.



## 1.000 junge Stimmen

Mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren beteiligten sich schriftlich an der Befragung. Ergänzend wurde jeweils ein Elternteil einbezogen.

## Was junge Menschen wirklich wissen wollten

Die jugendlichen Co-Forscher\*innen brachten klare Vorstellungen ein: Für sie reicht für ein »gutes Leben« nicht allein die materielle Absicherung von Grundbedürfnissen. Auch finanzielle Freiräume zur Selbstverwirklichung und für Kinder- und Jugendkulturen gehören dazu und müssen erfragt werden. Im schulischen Bereich betonten sie, dass besonders das Lernklima, das soziale Miteinander sowie kompetenz- und zukunftsorientierte Lerninhalte in der Bedarfserhebung Berücksichtigung finden müssen.

## Schlaglichter aus den Ergebnissen

Die Antworten der über 1.000 befragten Kinder und Jugendlichen wurden neben einer Gesamtbetrachtung auch mit Blick auf Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen wie z. B. nach sozio-ökonomischem Hintergrund ausgewertet. Im Folgenden einige zentrale Stimmen und Themen – illustriert mit Beispielen aus der Jugendbroschüre »Mit uns!«.

### »Geld zum Leben, nicht zum Überleben«

Verlässliche Beziehungen zu Familie und Freund\*innen sind das Wichtigste. Geld wird vor allem für gemeinsame Aktivitäten gebraucht – entscheidend für soziale Teilhabe.



### Sich ausprobieren, ausdrücken, entwickeln...

Mode und Technik: Was Erwachsene manchmal belächeln, ist für Jugendliche zentral, um Identität auszudrücken und Zugehörigkeit zu erfahren. Selbstentfaltung ist kein Luxus.

### »Mithalten« können. Dabei sein kostet.

Handy und mobiles Internet sind unverzichtbar. Ohne digitale Teilhabe sind Kommunikation, Organisation und Sicherheit, schulische Aufgaben und soziale Kontakte kaum möglich.



65,6%

der Kinder und Jugendlichen fordern mehr Wissen über Geld



74,1%

hätten gerne mehr Wissen über seelische und mentale Gesundheit und den Umgang mit Stress und Ängsten



## Neue Welt. Alte Lehrpläne? Upgrade nötig.

Schule muss näher am Leben sein. Jugendliche wünschen sich Finanzbildung (Steuern, Versicherungen, Mietrecht), Gesundheitskompetenz und mehr Mitbestimmung bei Inhalten – statt starrer Lehrpläne.



59,7% 51,5%

59,7 % der Schüler:innen in der Grundschule und 51,5 % in der Sekundarstufe sagen, sie können in der Schule bei Methoden und Inhalten nicht genug mitbestimmen



## Uns interessiert nicht nur »Wie«, sondern auch »Was«

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung in allen Fragen, die sie betreffen. In der Schule wollen sie nicht nur beim »Wie« des Lernens mitreden, sondern auch beim »Was«. Lehrpläne und Fächer sollten mitgestaltet werden – echte Partizipation ist gefragt.

63,7%

der Kinder und Jugendlichen brauchen Hausaufgaben „wenig“ oder „gar nicht“



## Worauf es wirklich ankommt

Hausaufgaben helfen kaum beim Lernen. Stattdessen bedeuten sie Stress, weniger Freizeit und verstärken soziale Unterschiede. Wichtiger sind Lehrkräfte, die auf individuelle Lernweisen eingehen, verständlich erklären und konzentriertes Arbeiten ermöglichen. Schule muss sich an den Bedürfnissen der Schüler\*innen orientieren, nicht umgekehrt.



## Von der Studie in den Bundestag

Am 15. Mai 2025 stellte das JEx-Team im Rahmen der Veranstaltung Peer2Politics zentrale Ergebnisse dieser Studie Vertreter\*innen aller großen Parteien in Berlin vor. Mareike Hermeier (LINKE) kündigte an, die Jugendlichen in den Bundestag in den Ausschuss für Bildung und Familie einzuladen – ein starkes Signal. Auch medial fand die Studie große Aufmerksamkeit: In nur einer Woche wurde sie in 493 Beiträgen erwähnt und erreichte rund 69,5 Millionen Menschen.

## Fazit: Beteiligung lohnt sich!

Die ISA-Studie zeigt: Junge Menschen einzubeziehen ist unverzichtbar. Ihre Perspektiven bilden das Fundament für eine kind- und jugendgerechte Politik, passgenaue Unterstützungsangebote und zukunftsorientierte Bildung.

Partizipative Forschung lohnt sich nicht nur wissenschaftlich, sie schafft echten gesellschaftlichen Mehrwert.



Den vollständigen Studienbericht sowie die Begleitbroschüre "Mit uns!" finden Sie auf [isa-muenster.de](https://isa-muenster.de).

### Projektleitung und Ansprechperson im ISA

Ramona Steinhauer  
0176/57 92 94 74  
[ramona.steinhauer@isa-muenster.de](mailto:ramona.steinhauer@isa-muenster.de)

### Links

- [Bedarfsstudie](#)
- [Ergebnisbericht](#)
- [Begleitbroschüre "Mit uns!"](#)
- [JEx-Team](#)
- [Bericht zur Veranstaltung peer2politics](#)

## Kommunale Präventionsketten

### Policy Paper des ISA für das BMBFSFJ – bundesweite Interviewstudie mit kommunalen Spitzen

Auf Anregung des BMBFSFJ und im Auftrag der Auridis Stiftung hat das ISA eine Interviewstudie durchgeführt, in der wir kommunale Strategien netzwerkübergreifender Armuts- und Armutsfolgenprävention wie den Präventionsketten in Städten und Kommunen untersuchen. Ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge ist die Armuts- und Armutsfolgenprävention in öffentlicher Verantwortung. Dies beinhaltet die Zielstellung, dass Anstrengungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene im politischen Mehrebenensystem gebündelt werden, um eine passgenaue Präventionsstrategien im Wirkungsbereich der Kommune zu ermöglichen.

Um dies empirisch zu untersuchen, wurden gezielt Kommunen angefragt, die bereits bereichs- und rechtskreisübergreifende Strategien oder integrierte Ansätze analog zum Modell der Präventionsketten fahren. Um die kommunale Perspektive im politischen Mehrebenensystem sinnvoll zu ergänzen, wurde zusätzlich zu den leitfadengestützten Interviews eine Umfrage unter Landesvertreter\*innen durchgeführt.

Die zentralen Ergebnisse münden in einem Policy Paper mit wissenschaftlich fundierten Handlungsempfehlungen, das zeitnah Ministerin Prien und dem Bundesministerium vorgelegt wird. Befragt wurde vornehmlich die Verwaltungsspitze,

da die Einordnung der Armutsprävention in die gesamte kommunal- bzw. bezirkspolitische Agenda im Fokus der Studie stand.

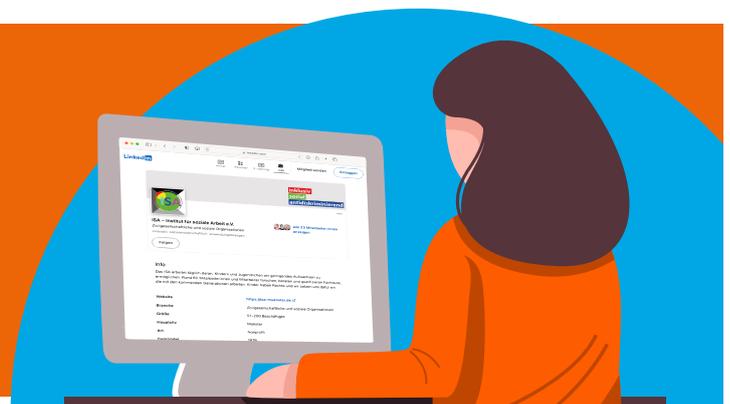
Ein Erfolg dabei war, dass kommunale Spitzen aus allen Bundesländern für die Interviews gewonnen werden konnten und so die Diversität an Wegen deutlich wurde, die die Kommunen innerhalb unterschiedlicher kontextueller Faktoren erfolgreich implementiert haben; darunter wurden insbesondere die vielfältigen sozialraum- und ressourcenorientierten Ansätze betont. Im Anschluss an die Studie ist eine weitere Vernetzung der teilnehmenden Kommunen im Qualitätsverbund geplant.

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Silvie Haarmann  
0179/618 72 32  
silvie.haarmann@isa-muenster.de
- Marie Dufri Holmgaard  
0176/45 26 64 59  
marie.holmgaard@isa-muenster.de
- Dr. Heinz-Jürgen Stolz  
0176/45 27 34 46  
heinz-juergen.stolz@isa-muenster.de

Näher dran:  
**Folgen Sie uns  
auf LinkedIn...**

[zum Profil](#)



## Familiengrundschulzentren: Netzwerktagung II

»Gemeinsam wirken – Strukturen stärken & Rollen klären«

Am 03. September kamen rund 60 Teilnehmende aus ganz NRW zum zweiten Teil der Netzwerktagung »Gemeinsam wirken – Strukturen stärken & Rollen klären« im Haus der Technik e. V. in Essen zusammen. Starke Zusammenarbeit in den Familiengrundschulzentren (FGZ) entsteht nicht von allein – sie wächst durch klare Rollen, abgestimmte Verantwortlichkeiten und ein gemeinsames Verständnis darüber, wer wann wofür Verantwortung übernimmt. Genau hier setzte der zweite Teil der interkommunalen Veranstaltungsreihe an: Im Mittelpunkt standen die multiprofessionellen Teams der FGZ und die Frage, wie sich stabile und zugleich anpassungsfähige Strukturen vor Ort entwickeln lassen. Welche Aufträge sind dafür zentral? Wie können Zuständigkeiten verbindlich geklärt und gelebt werden? Und welche Kommunikationswege braucht es, um Schnittstellen zwischen Rollen und Gremien wirksam zu gestalten?

In intensiven Gruppenarbeitsphasen reflektierten die Teilnehmenden in standortspezifischen Gruppen die gewachsene Zusammenarbeit, diskutierten konkrete Bedarfe und Herausforderungen und erarbeiteten, wie Abstimmung und Kooperation vor Ort gestärkt werden können. Besonders wertvoll war der große Raum für interkommunalen Austausch: Kolleg\*innen konnten voneinander lernen, unterschiedliche Perspektiven einbringen und gemeinsam Ideen für tragfähige



Strukturen entwickeln – immer getragen von dem Selbstverständnis: »Wir sind ein FGZ – nicht: Wir haben ein FGZ.«

Die Resonanz war positiv. Die Methoden wurden als praxisnah erlebt und halfen, direkt ins konkrete Arbeiten zu kommen. Viele Teilnehmende nahmen Impulse für die strukturierte Reflexion, die Klärung von Zuständigkeiten und die aktive Einbindung aller Akteur\*innen mit zurück in ihre Standorte.

Die Tagung wurde in Kooperation zwischen der Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren beim ISA e. V. und der Wübben Stiftung Bildung durchgeführt.

---

### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Vera Dohnalek  
0176/45 26 64 59  
vera.dohnalek@isa-muenster.de

→ Eva-Maria Frühling  
0176/45 28 24 03  
eva-maria.fruehling@isa-muenster.de

---

## Aktuelle Befunde aus der Umsetzung des § 8 des Landeskinderschutzgesetzes NRW (LKG-NRW)

Qualitätsentwicklung im jugendamtlichen Kinderschutz (QUEK)

Seit Mitte 2023 setzt das ISA im Projektverbund mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren (BAG KIZ) die im § 8 LKG-NRW formulierten Normen und Ziele zur Qualitätsentwicklung in Kinderschutzverfahren in den nordrhein-westfälischen Jugendämtern um. Nach einer erfolgreichen Pilotphase und einer anschließenden sogenannten Zwischenphase in

2023 und 2024, werden auch 2025 wieder 38 Jugendämter in ihrer Qualitätsentwicklung für einen gelingenden Kinderschutz vor Ort begleitet. Das Konzept für die Verfahren wurde während der Laufzeit stetig weiterentwickelt und evaluiert: Auf Grundlage der Analyse eines konkreten Kinderschutzfalls sowie einer Analyse von Merkmalen der Strukturqualität werden mit den Jugendämtern gemeinsam Empfehlungen für den

Erhalt und die Weiterentwicklung ihrer Qualitätsstandards entwickelt.

Aus der Pilot- und Zwischenphase lassen sich bereits erste Befunde herausstellen. Diese machen deutlich, dass es insbesondere Anforderungen der konkreten Fallarbeit sind, die in der Kinderschutzpraxis der nordrhein-westfälischen Jugendämter Weiterentwicklungsbedarf zeigen – ein kurzer Einblick:

- Für eine differenzierte und regelhafte Einschätzung zur Situation von Kindern in ihrem Umfeld braucht es geeignete Verfahren und Instrumente zur Gefährdungseinschätzung. Diese Verfahren und Instrumente müssen vor Ort im Zusammenwirken von Fach- und Leitungskräften entwickelt und stetig in ihrer Wirksamkeit überprüft werden.
- Ein gelingender Kinderschutz funktioniert nur, wenn mit den Schutzbedürftigen gesprochen wird bzw. bei jüngeren Kindern auch andere Formen der Beteiligung gelingen. Für diese aktive Beteiligung brauchen Fachkräfte Qualifikationen, Methoden und zeitliche Ressourcen.
- Schutz- und Hilfestrategien erzielen ihre Wirksamkeit, wenn Fachkräfte befähigt und Arbeitsprozesse rechtskonform weiterentwickelt werden, sodass reflexiv und kritisch Schutzmaßnahmen, Hilfestrategien und Gefährdungseinschätzungen bewertet werden können.

Gleichzeitig machen die Qualitätsentwicklungsverfahren deutlich, wie sehr die Arbeit in allen Jugendämtern von engagierten Fachkräften geprägt wird, die selbstkritisch Fallverläufe reflektieren und großes Interesse daran zeigen, ihre Arbeit weiterzuentwickeln. Für einen jugendamtsübergreifenden Diskurs über diese Themen lädt das Projektkonsortium daher Fach- und Leitungskräfte aus allen Jugendämtern in NRW am 30.10.2025 zur 2. Fachtagung nach Köln ein.




---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Prof. Dr. Christian Schrapper  
christian.schrapper@isa-muenster.de

→ Silja Hauß  
0176/43 20 05 40  
silja.hauss@isa-muenster.de

→ Anna-Maria Generotzky  
0176/21 49 32 46  
anna-maria.generotzky@isa-muenster.de

---

## Quigs Kids

Begleitende Veranstaltungsreihe und Factsheet für einen einfachen Einstieg in den Qualitätsentwicklungsprozess

Das Qualitätsentwicklungstool Quigs der Serviceagentur Ganztagsbildung NRW (SAG NRW) unterstützt seit 2023 Ganztagschulen dabei, die Bedarfe und Meinungen von Kindern und Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Im Mai 2025 hat die SAG NRW eine überarbeitete Version dieses Angebots veröffentlicht, welche als »Quigs Kids« ein verbessertes Design, weniger Barrieren und die Möglichkeit bietet, die Abstimmungsergebnisse der eigenen Schule in einem Account zu speichern.

Die wichtigsten Informationen zu Quigs Kids und wie es Ganztagschulentwicklung mit De-

mokratiebildung verbindet, können in Form eines Factsheets auf der **Website der SAG NRW** heruntergeladen werden.

Um Ganztagschulen den Start in den Quigs-Prozess zu erleichtern, bietet die SAG NRW außerdem ein digitales Begleitprogramm an. Es finden zwei Terminen zu jeder der drei Phasen des Qualitätskreislaufs statt.

Hier können Interessierte sich miteinander austauschen und Fragen stellen. Beispielsweise, wie sie mit Quigs Kids starten können, wer wann einzubinden ist oder wie Kolleg\*innen überzeugt werden können.

Los geht es am 28. Oktober mit »Phase 1: Mit Quigs Kids an der Ganztagschule starten!« In dieser Veranstaltung erhalten Teilnehmende einen Überblick über Information, Vorbereitung und Strukturbildung in Phase I des Quigs Prozesses. Eine zweite Veranstaltung mit gleichem Inhalt findet am 2. Dezember statt.



#### 📅 Weitere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen:

- **28. Oktober 2025, 14:00–15:00 Uhr**
- **02. Dezember 2025, 10:00–11:00 Uhr**

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



#### 📅 Weitere Termine dieser Veranstaltungsreihe:

##### Phase II: Mit Quigs Kids Kinder und Jugendliche beteiligen

Themen, Handlungsfelder und Ziele

- **20. Januar 2026, 14:00–15:00 Uhr**
- **17. März 2026, 10:00–11:00 Uhr**

##### Phase III: Mit Quigs Kids Ziele umsetzen und reflektieren!

Planung, Umsetzung und Zielerreichung

- **5. Mai 2026, 14:00–15:00 Uhr**
- **9. Juni 2026, 10:00–11:00 Uhr**

#### 👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Kerstin Schneider  
0176/47 13 50 94  
kerstin.schneider@isa-muenster.de

## Impulse und Praxis für Bildung im Strukturwandel

### Fünf Jahre Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier

Die drei großen Braunkohleregionen Deutschlands – die Lausitz, Mitteldeutschland und das Rheinland – befinden sich inmitten eines umfassenden Transformationsprozesses. Der Strukturwandel beeinflusst Gesellschaft, Infrastruktur und Arbeitswelt, wodurch sich auch die Anforderungen an Bildung verändern.

Um die Regionen in diesem Prozess zu begleiten, initiierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2020 das Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel (KoBiS) mit drei Netzwerkbüros in den Revieren. Seit fünf Jahren analysieren diese die Entwicklungen und geben Impulse für adäquate Bildungsstrategien im Transformationsprozess der jeweiligen Region.

Das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR), dessen Träger das Institut für soziale Ar-



Kompetenzzentrum  
**Bildung im Strukturwandel**  
Netzwerkbüro Rheinisches Revier

beit ist, blickt stolz auf die vergangenen fünf Jahre zurück. Das NBR-Team konnte in dieser Zeit viel dazu beitragen, die Region zu unterstützen. Entwickelt wurden beispielsweise Methoden, um zu prognostizieren, wie sich die Fachkräftesituation für die strukturwandelrelevanten Berufsgruppen entwickeln wird. Für die regionale Transformation besonders wichtig sind dabei die vom NBR identifizierten Fokusberufsgruppen. Die Analyseergebnisse legen auch nahe, wie wichtig die Rolle der Berufskollegs und der Erhalt der dortigen

Ausbildungsgänge und -klassen für die Fachkräftesicherung sind.

Um Angebote der Berufsorientierung zielgruppengerechter weiterzuentwickeln, wurden Schüler\*innenperspektiven im Übergangssystem an Berufskollegs erhoben, Impulse mit Praxisakteuren entwickelt und politische Stellschrauben zur Verbesserung identifiziert.

Durch gezielte Netzwerkarbeit und eine Erhebung des NBRs im Akteursfeld der außerschulischen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stehen nun außerdem Daten zu Herausforderungen und Bedarfen zur Verfügung. Diese Daten können den steuernden Instanzen die Entwicklung passgenauer Fördermaßnahmen erleichtern und dienen als Grundlage für ein regionales Modellprojekt zur Stärkung von BNE in der be-

ruflichen Bildung durch Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungsakteuren und Berufskollegs.

---

#### ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Kerstin Schneider  
0176/47 13 50 94  
kerstin.schneider@isa-muenster.de

---

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

---

## Familienzentren NRW

### Einblicke aus der Infoveranstaltung zur Erst-Zertifizierung im Landesprogramm

36 weitere Kindertagesstätten in NRW beginnen den Weg der Erst-Zertifizierung

Am 18.09.2025 fand die Informationsveranstaltung zur Erstzertifizierung der neuen Familienzentren statt. Rund 35 Teilnehmende erhielten von Vertreter\*innen des Ministeriums, der Landesjugendämter, der pädquis Stiftung und der Servicestelle Familienzentrum grundlegende Informationen zum Zertifizierungsprozess. Besonders praxisnah und inspirierend war der Beitrag eines bereits zertifizierten Familienzentrums, bei dem die Erfahrungen in diesem Prozess weitergegeben wurden. Die Familienzentren bekamen während der Veranstaltung die Möglichkeit ihre Fragen zu stellen, sodass sie die nächsten Schritte auf dem Weg zur Zertifizierung planen können.

Wir wünschen viel Erfolg und stehen gerne als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung!

Gerne möchten wir auch auf die Termine der Offenen Sprechstunden hinweisen.

Die Sprechstunde richtet sich an alle, die sich gerade im Prozess der Zertifizierung oder Re-Zertifizierung befinden oder diesen planen. Nutzen Sie die Chance, Ihre Fragen rund um den Zertifizierungsprozess zu stellen. Gemeinsam mit pädquis beantworten wir Ihre Fragen.



-  **Sprechstunde zur Neuzertifizierung:**
  - 21. Januar 2026, 14:00–15:00 Uhr
-  **Sprechstunden zur Rezertifizierung:**
  - 21. Oktober 2025, 11:00–12:00 Uhr
  - 27. November 2025, 11:00–12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Betül Çalgan  
0179/439 76 00  
betuel.calgan@isa-muenster.de

---

→ Julia Kilp  
0176/44 22 94 60  
julia.kilp@isa-muenster.de

---

## Zusammen gelingt's

### #SAG-Barcamp für einen starken Ganzttag

**E**in guter Ganzttag lebt vom Engagement und Zusammenspiel vieler: Lehrkräfte, Fachkräfte, kommunale Akteur\*innen und außerschulische Partner\*innen gestalten gemeinsam Lern- und Lebensräume für Kinder und Jugendliche.

Für gute und kindgerechte Angebote braucht es geeignetes Personal und qualifizierte Fachkräfte, gelingende Kooperationen mit außerschulischen Partnern, multiprofessionelle Teamarbeit sowie ein gemeinsames Bildungsverständnis. Diese Aspekte gemeinsam in den Blick zu nehmen, voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen – dafür bietet das #SAG-Barcamp im offenen Format eines Barcamps den passenden Rahmen.

#### 📅 TERMIN

→ Datum: 11. Dezember 2025

→ Zeit: 09.30–16.00 Uhr

→ Ort: Unperfekthaus Essen

→ Zielgruppe: Lehr- und Fachkräfte im Ganzttag, kommunale Ganzttagsakteure sowie Kooperationspartner\*innen im Ganzttag

[➔ Zur Anmeldung](#)

#### 👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Saskia van den Berg

0176/34 32 66 01

saskia.vandenberg@isa-muenster.de

#### GEFÖRDERT VON:

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026

### Strategisch denken. Kommunal gestalten. Zukunft sichern.

**W**ir freuen uns, Ihnen ab Februar 2026 gemeinsam mit dem ISS e. V. erneut den berufsbegleitenden Zertifikatskurs »Jugendhilfeplanung« anzubieten. In fünf fundiert und praxisnah gestalteten Modulen entwickeln Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen für diese anspruchsvolle Aufgabe. Sie lernen, wie Sie Daten systematisch nutzen, Planungsprozesse gestalten und Ihre Rolle als Fachkraft im kommunalen Steuerungsgeschehen weiterentwickeln. Dabei geht es nicht nur um Wissen, sondern auch um Haltung, Kommunikation und Kooperation. Sichern Sie sich Ihren Platz im Zertifikatskurs und gestalten Sie die Jugendhilfe der Zukunft mit.

[➔ Info & Anmeldung](#)

#### 📅 TERMINE

→ Zeitraum: 24.02.2026–10.12.2026

→ Ort: DJH Jugendherberge Dortmund

→ Umfang: 5 Module á 3 Tage

→ Zielgruppe: Fachkräfte, die bereits in der Jugendhilfeplanung tätig sind; Personen, die künftig Aufgaben in diesem Bereich übernehmen sollen; Berufseinsteiger\*innen ebenso wie erfahrene Planer\*innen, die ihr Wissen auffrischen und vertiefen möchten

#### 👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Eva-Maria Frühling

0176/45 28 24 03

→ Christin M. Jasper

0176/45 25 56 79

jhp-kurs@isa-muenster.de

# Fortbildungen zum Thema Sexuelle Bildung

Neue Angebote ab November 2025

Inzwischen ist das Thema kindliche Sexualität auch im Kitakontext präsent und findet als bedeutsamer Aspekt der kindlichen Entwicklung Berücksichtigung. Erzieher\*innen und Kindheitspädagog\*innen sollen Kindern und Eltern als kompetente Begleiter\*innen zur Seite stehen und Kinder in ihrer geschlechtlichen und sexuellen Selbstbestimmung und psychosexuellen Entwicklung stärken und schützen.

Gegenwärtig gibt es allerdings kaum Angebote zur Sexuellen Bildung im Studium oder in der Berufsausbildung, wodurch pädagogische Fachkräfte dem Thema (kindliche) Sexualität häufig ablehnend und mit Scham begegnen.

Die neuen Fortbildungen am ISA rund um die Themen der Sexuellen Bildung sollen Fachkräfte in ihrer Haltung stärken und einen Raum der Selbstreflexion bieten sowie theoretisches Fachwissen vermitteln. Grundsätzlich liegt der Fokus auf der pädagogischen Handlungspraxis und der Umsetzung sexueller Bildung im pädagogischen Alltag.

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dorothea Gebhardt  
0176/34 32 66 01  
dorothea.gebhardt@isa-muenster.de

Ab sofort können folgende Fortbildungen gebucht werden:

## Sexuelle Bildung in der Frühen Kindheit: Kinder in ihrer sexuellen Selbstbestimmung stärken und schützen.

 TERMIN

→ Datum: 06.11.2025

→ Zeit: 09.00–15.00 Uhr

→ Ort: Bürgerhaus Bennohaus, Bennostraße 5, 48155 Münster

 [Zur Anmeldung](#)

## Sexuelle Bildung in der Kita – Inhouse-Schulung

-  Schwerpunkt 1:  
**Sexualpädagogik in der Kita – Eine Einführung**
-  Schwerpunkt 2:  
**Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt**

## Aktuelles aus dem Fortbildungsbereich

Unsere Angebote in den kommenden Monaten

**Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder in pädagogischen Einrichtungen**

→ 29.10.25, 02.10.25 online

**Armutssensibilität in Familienzentren** Gütesiegelkriterium 1. 2: Basisleistungen Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion

→ 06.10.-07.10.25 online

**Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren** Gütesiegel Kriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz

→ 08.10.25 online

**Vorbereitung auf die Rezertifizierung als Familienzentrum** – 2-tägiges Intensivseminar

→ 13.10.-14.10.25, Messehotel Köln-Deutz

**Fachkräfte stärken im Kontakt mit psychisch erkrankten Eltern** – Brücken bauen durch Verständnis und Expertise

→ 20.10.25 online

**Entspannt im Arbeitsalltag** – Stärkung der eigenen Resilienz

→ 21.10.25 online

**Fragen zum Re-Zertifizierungsverfahren?**

→ 21.10.25, 27.11.25 (Offene Online-Sprechstunde mit pädquis)

### **Vielfalt leben, Lernen stärken! Interkulturelle Kompetenzen in der Grundschule**

→ [27.-28.11.25](#), [10.-12.12.25](#) online

**Quigs Kids** | Phase I: Mit Quigs Kids an der Ganztagschule starten! – Information, Vorbereitung und Strukturbildung

→ [28.10.25](#), [02.12.25](#) online

**Mediatisierte sexualisierte Gewalt** – Risiken erkennen, Schutz gestalten

→ [29.10.25](#) online

**Trennung und Patchwork** – Kindern Halt geben bei neuen Familienmodellen

→ [29.10.25](#) online

**Diskriminierung begegnen** – Ein Empowerment-Workshop für pädagogische Fachkräfte

→ [30.10.25](#) online

**»Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen!**

Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« Gütesiegelkriterium 1.2

→ [06.-07.11.25](#), [04.-05.12.25](#) online

**Sexuelle Bildung in der Kita**

→ [06.11.25](#) Bennohaus Münster

**Wenn Verhalten herausfordert** – Kinder verstehen und professionell begleiten

→ [06.11.25](#) online

**Umgang mit Offenbarungssituationen bei Kindern und Jugendlichen bei (Verdachts-)fällen sexualisierter Gewalt**

→ [19.11.25](#) agora: am Aasee, Münster **Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas**

– Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion

→ [20.-21.11.25](#), [11.-12.12.25](#),

[15.-16.01.26](#) online

**Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren** – Gütesiegelkriterium 5: Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum

→ [24.-25.11.25](#) online

**Teamentwicklung in Familienzentren** Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung

→ [08.-09.12.25](#) online

**Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentren und Familiengrundschulzentren«** – Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung

qualifizierte Erst- bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen

→ [12.01.-23.02.26](#) online

**Quigs Kids** | Phase II: Mit Quigs Kids Kinder und Jugendliche beteiligen! Themen, Handlungsfelder und Ziele

→ [20.01.26](#) online

**Fragen zum Erst-oder Re-Zertifizierungsverfahren im Rahmen des Gütesiegels?**

→ [21.01.26](#) (Offene Online-Sprechstunde mit pädquis)

**Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter\*innen, Leitungen, Trägervertreter\*innen und Koordinator\*innen von Familienzentren**

→ [26.-27.01.26](#) online

**Partizipation & Kinderrechte im Kita-Alltag** – Praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten

→ [28.-29.01.26](#) online

**ANSPRECHPERSON IM ISA**

→ Dorothea Gebhardt

Koordination Fortbildungen

[fortbildungen@isa-muenster.de](mailto:fortbildungen@isa-muenster.de)



**Online-Seminare  
und Fortbildungen  
für Fachkräfte**

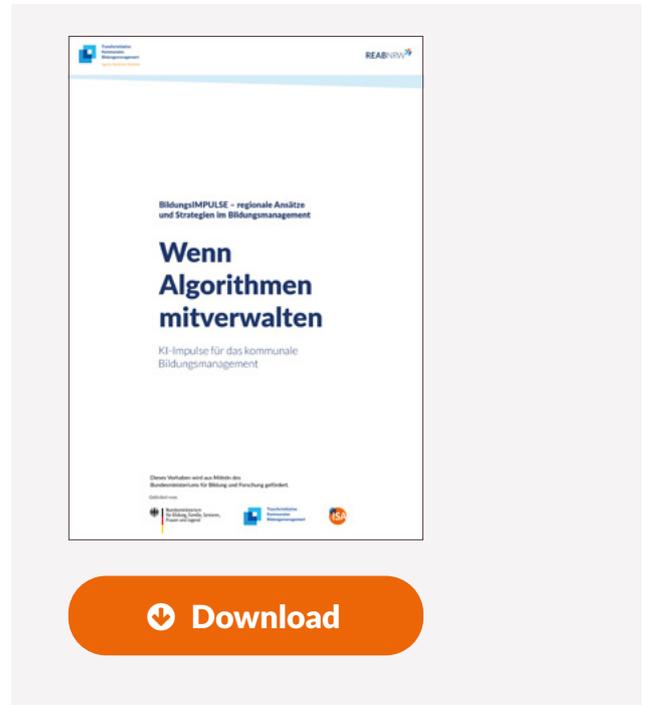
➔ weitere Infos

# Wenn Algorithmen mitverwalten

## KI-Impulse für das kommunale Bildungsmanagement

Wie können Kommunen Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll einsetzen? Welche Chancen eröffnen sich für Bildungsmanagement und -monitoring und wo liegen die Grenzen? Die neue Broschüre der **REAB NRW** aus der Reihe BildungsIMPULSE gibt Antworten auf diese Fragen. Sie bietet Grundlagenwissen, Praxisbeispiele aus der kommunalen Arbeit sowie konkrete Tipps zum Umgang mit rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen. Darüber hinaus zeigt sie, welche ersten Schritte Kommunen gehen können, um KI sinnvoll und sicher einzuführen. Ziel ist es, Orientierung zu geben und Kommunen dazu zu ermutigen, sich aktiv mit dem Einsatz von KI im Bildungsbereich auseinanderzusetzen.

Die Broschüre steht ab sofort zum **Download** zur Verfügung. Begleitend zur Broschüre finden Sie hier ein Learning Nugget zum Thema Prompting: [vimeo.com/1111034476](https://vimeo.com/1111034476).




---

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Saskia van den Berg  
0176/34 32 66 01  
[saskia.vandenberg@isa-muenster.de](mailto:saskia.vandenberg@isa-muenster.de)

---

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

## Neu im ISA



Seit Mitte Juni 2025 ist **Kevin Schaeper** mit einer 50%-Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ISA tätig. Mit seiner weiteren halben Stelle arbeitet er als MPT-Fachkraft für gemeinsames Lernen an einer Gesamtschule. Zuvor absolvierte er berufsbegleitend den Masterstudiengang Soziale Arbeit und Forschung an der FH Münster. Am ISA arbeitet er im Projekt Serviceagentur Ganztagsbildung NRW (SAG NRW). Darüber hinaus ist er externer Promovend der TU Dortmund am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik (IAEB). Als Brückenbauer zwischen Theorie und Praxis möchte er durch seine Arbeit in der SAG NRW zu praxiswirksamen Fachimpulsen beitragen.



eine  
**STIMME**  
zum ISA

»Gemeinsam mit meinen Kolleg\*innen und Kooperationspartnern forsche ich im ISA zu Fragen des Kinderschutzes, genauer zum Schutz vor (Macht-)Missbrauch und sexualisierter Gewalt.

Mit dieser Forschung schaffen wir Grundlagen für ein besseres Verständnis der Strukturen und Kulturen, die solches Unrecht und Gewalt ermöglichen – und möchten so einen Beitrag für eine umfassende Aufarbeitung leisten, die Voraussetzung für Erinnerung, organisationales Lernen und dafür ist, Kinder und Jugendliche zukünftig besser vor Gewalt zu schützen.«



**Dr. Milena Bücken**  
Wissenschaftliche Leitung des  
Arbeitsbereichs Kinder- und Jugendhilfe



ISA-Mitglied Robin Loh

## Im Gespräch mit...

### Robin Loh

Robin Loh arbeitet derzeit als Referent im Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen und ist seit kurzem Mitglied des ISA e. V. Er stand uns zu einem Interview zur Verfügung.

#### **ISA: Robin – wo bist Du aktuell tätig und wie kam es zu Deiner Mitgliedschaft beim ISA?**

Robin Loh: Ich bin im Januar 2023 für meine neue Stelle im Ministerium für Schule und Bildung nach Nordrhein-Westfalen gezogen. Das ISA kenne ich aber bereits seit über 5 Jahren durch meine damalige Tätigkeit im Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft. Durch das Bundesforum und mein Ehrenamt in der Kinder- und Jugendhilfe bin ich auch Mitglied im ISA geworden.

## ISA: Was hat Dich motiviert, Mitglied im ISA zu werden?

Robin Loh: Ich finde es sehr wichtig, dass sich Menschen aus der Praxis, Wissenschaft und Sozialpolitik zusammenschließen. Ich habe die ersten Jahre als Erzieher und Sozialarbeiter und anschließend als wissenschaftlicher Referent gearbeitet. In diesen beiden Funktionen ist mir deutlich geworden, wie wichtig eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft ist. Institute wie das ISA können dazu beitragen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse und sozialpolitische Maßnahmen Eingang in die Praxis finden, Wissenschaft und Sozialpolitik aber auch stärker auf Fragen eingehen, die die Menschen in der Praxis bewegen.

## ISA: Welche Fragen ergeben sich bei Dir, wenn Du als Mitglied an die Zukunft des ISA denkst?

Neben der aktuellen politischen Situation beschäftigt mich vor allem die Frage, wie wir unter geringen Haushaltsmitteln, neuen Gesetzen und neuen gesellschaftlichen Herausforderungen all den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden. Wir sollten auf keinen Fall den Kopf in den Sand stecken, aber trotzdem müssen wir all diese Punkte austarieren und alle Beteiligten in der Praxis mitnehmen. Gerade jetzt braucht es mehr denn je praxisnahe Fortbildungen und Handreichungen. Diese müssen aber alle erreichen; nicht nur dieje-

nigen, die bei einem freien oder öffentlichen Träger arbeiten, der fachlich gut vernetzt ist und sich Fortbildungen weiterhin leisten kann.

## ISA: Und was sind Themen, die Dich besonders interessieren?

Das Thema Rechte und Beteiligung von jungen Menschen war mir schon immer eine Herzensangelegenheit. Im Ehrenamt beschäftige ich mich vor allem mit den Themen Selbstvertretung, Ombudschaft und Vormundschaft. Und im Rahmen meiner Promotion an der Universität Hildesheim schaue ich mir den Bereich der betriebserlaubniserteilenden Behörden an, wie sie im Kontakt mit jungen Menschen ihre Rechte in Einrichtungen garantieren können.

Der direkte Kontakt zwischen betriebserlaubniserteilender Behörde und jungen Menschen kann auch zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe beitragen, wenn die Erkenntnisse und Erfahrungen junger Menschen auf Landesebene gebündelt und systematisch ausgewertet werden. Der Bereich der betriebserlaubniserteilenden Behörde wurde bisher in der Fachdiskussion sehr stiefmütterlich behandelt. Er sollte aus meiner Sicht viel mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Vielen Dank für das Gespräch!



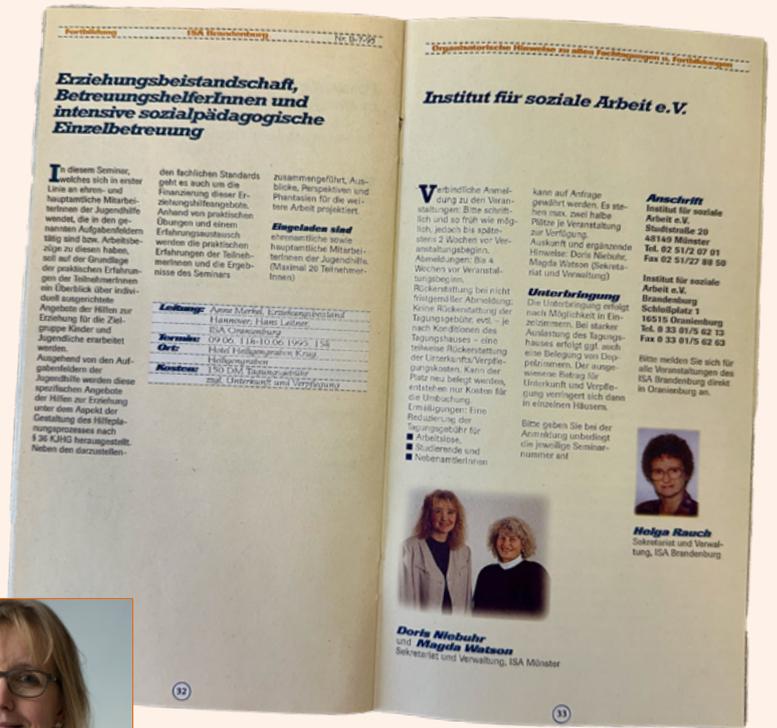
DAMALS HABEN WIR 15-JÄHRIGES JUBILÄUM GEFEIERT...

Warum wir hier unser Fortbildungsprogramm von 1995 zeigen?

Weil...

...UND HATTEN EIN BÜRO IN ORANIENBURG.

... auch wenn das schon eine Ewigkeit her ist: Zu diesem Zeitpunkt hat uns unsere Kollegin Doris Niebuhr bereits über 10 Jahre untermützt!



Sie war 1985 die erste Auszubildende im ISA und...



... feiert in diesem Jahr ihr **40-jähriges Dienstjubiläum!**



**ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.**

Friesenring 40  
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0

Website: [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)  
 LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)  
 E-Mail: [newsletter@isa-muenster.de](mailto:newsletter@isa-muenster.de)  
 V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Judith Haase (1. Vorsitzende)

Redaktion: Til Farke, Silvie Haarmann,  
Fabian Möcking, Kevin Schaeper,  
Anja Sibus

Layout: Fabian Möcking

Bildnachweis: JEx-Team/ Bertelsmann Stiftung (S. 2-5)

**NEWSLETTER ABONNEMENT:**

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier: <https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg\*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2025.